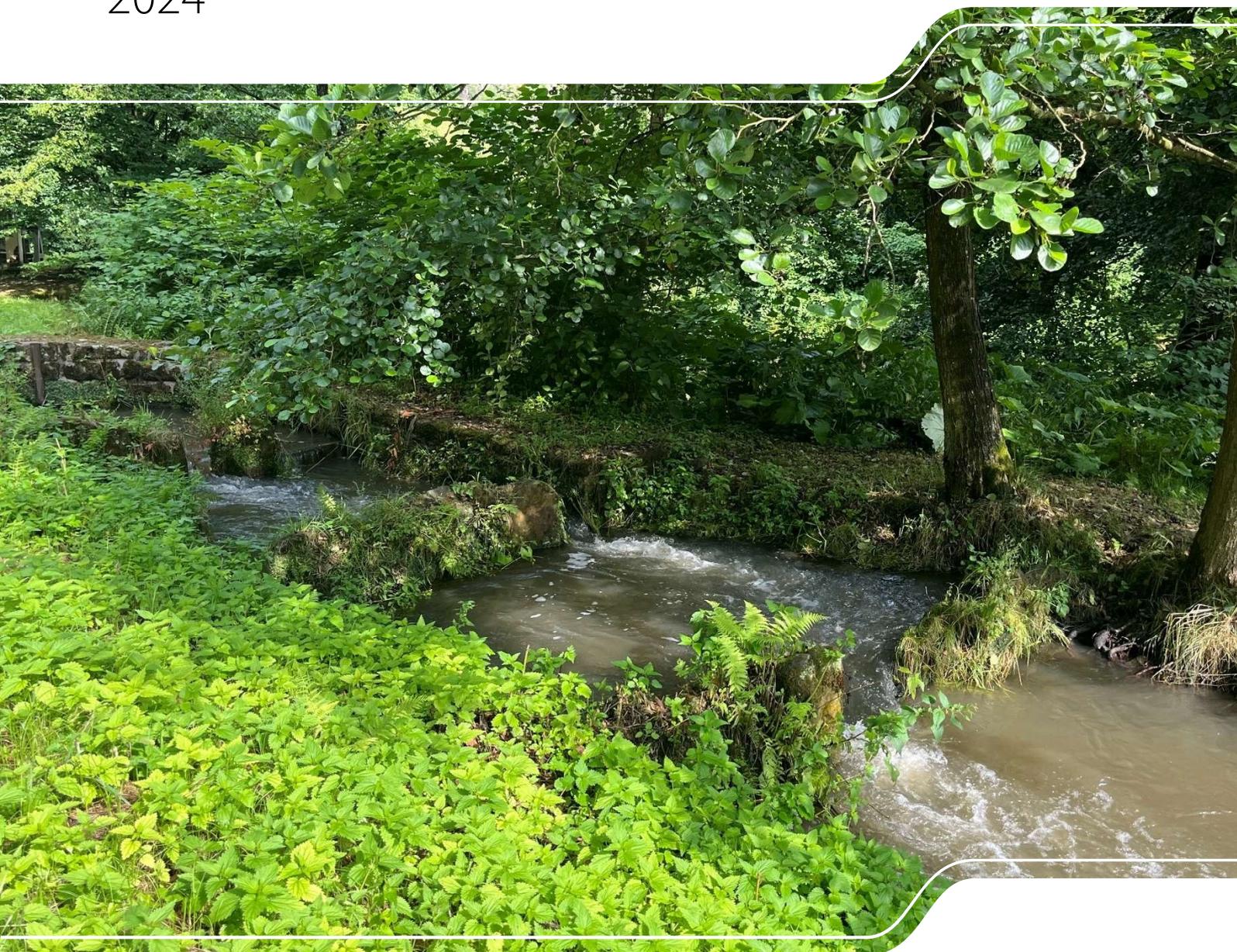




# Bericht über den Verlauf der Lachssaison

2024



# Bericht über den Verlauf der Lachssaison im Jahr 2024

Dr. Alexandra Klinghardt & Dipl.-Ing. (FH) Fabian Völker

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Besatzmaßnahmen</b> .....	<b>6</b>
<b>2</b>	<b>Witterungsverlauf</b> .....	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Laichfischmonitoring</b> .....	<b>11</b>
3.1	Vorbereitung.....	11
3.2	Durchführung und Ergebnisse .....	11
3.2.1	Lachsbach .....	11
3.2.2	Zwickauer Mulde.....	13
3.2.3	Angelfangmeldungen und Laichgrubenkartierung.....	13
<b>4</b>	<b>Wertung und Beurteilung der Ergebnisse</b> .....	<b>15</b>

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Durchflüsse 2024 im Lachsbach am Pegel Porschdorf, sowie der Elbe am Pegel Schöna ..	7
Abbildung 2: Vergleich der mittleren Monatsabflüsse seit 2010 im Lachsbach von Oktober und November am Pegel Porschdorf .....	8
Abbildung 3: Abweichungen der mittleren Monatsdurchflüsse vom langjährigen Mittel im Lachsbach am Pegel Porschdorf (1961–2021).....	9
Abbildung 4: Totfund eines Lachs-Milchner aus dem Elbehafen in Prossen.....	12
Abbildung 5: Lachsaufsteiger vom 17.12.2024 um 03:48 Uhr im Lachsbach.....	13
Abbildung 6: Mittlere Durchflussmengen im Lachsbach seit 1998 .....	15
Abbildung 7: Aufsteigende Lachse im Lachsbach, Nachweis durch Fang und die automatische Kontrollstation .....	16

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Lachsbesatz 2024 im Freistaat Sachsen.....	6
Tabelle 2: Lachsnachweise im Vaki-Counter und über elektrische Befischungen 2024 inkl. Totfunde.	12
Tabelle 3: Nachweiszahlen im Land Brandenburg und Sachsen-Anhalt Laichsaison 2024/2025 .....	17

## **Abkürzungsverzeichnis**

EHN	Epizootische Hämatopoetische Nekrose
EU-WRRL	Europäische Wasser-Rahmen-Richtlinie
IHN	Infektiöse Hämatopoetische Nekrose
IPN	Infektiöse Pankreasnekrose
ISA	Ansteckende Blutarmut
LfULG	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
NSG	Naturschutzgebiet
VHS	Virale hämorrhagische Septikämie
WKA	Wasserkraftanlage

## 1 Besatzmaßnahmen

Im Rahmen des Frühjahrsbesatzes 2024 standen insgesamt 350.000 Lachsbrütlinge zur Verfügung. Zusätzlich wurde dieser Bestand um eine weitere Alterskohorte von 5.000 0+ Parrs ergänzt, die für den Herbstbesatz (Oktober) in der Pulsnitz vorgesehen waren (vgl. Tabelle 1). Die Gesamtzahl der eingesetzten Junglachse lag damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres 2023. Aufgrund eines erneut schwachen Laichaufstiegs in der vorhergehenden Saison konnten auch in diesem Jahr keine Eier von rückkehrenden Elbelachsen für die künstliche Vermehrung in der Forellen- und Lachszucht Ermisch in Langburkersdorf gewonnen werden. Wie bereits in den Vorjahren, wurde das Besatzmaterial aus dem Danmarks Center for Vildlaks (Dänemark) bezogen. Die dort zur Laichgewinnung eingesetzten Elterntiere stammen aus den südwestschwedischen Flusssystemen Ätran und Lågan. Vor der Einfuhr wurden die Fische umfassend auf relevante anzeigepflichtige (VHS, IHN, ISA, EHN) sowie nicht anzeigepflichtige (IPN) Fischseuchen untersucht. Alle Untersuchungen ergaben durchweg negative Befunde. Der Erbrütungserfolg in 2024 aller Lachseier bis zur schwimmfähigen Brut lag bei den grünen aufgelegten Eiern bei rund 80 Prozent und bei Eiern im Augenpunktstadium bei 93,7 Prozent. Eine Übersicht über die Besatzgewässer sowie die jeweils eingesetzten Stückzahlen ist Tabelle 1 zu entnehmen.

**Tabelle 1: Lachsbesatz 2024 im Freistaat Sachsen**

Fluss	Besatz (Altersstadium)	Besatz (St.)	Herkunft	Besatzzeitpunkt
Polenz	Brut	100.000	Lågan/Langburkersdorf	April
Sebnitz	Brut	100.000	Lågan/Langburkersdorf	April
Chemnitz	Brut	100.000	Lågan/Langburkersdorf	April
Müglitz	Brut	50.000	Lågan/Langburkersdorf	April
Pulsnitz	0+ Parrs	5.000	Lågan/DCV Dänemark	Dezember

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte auch 2024 ein gezielter Besatz der Pulsnitz im Grenzbereich zwischen Brandenburg und Sachsen. Die Finanzierung dieses Maßnahmenpakets erfolgte in erheblichem Umfang über Mittel der Fischereiabgabe des Landes Brandenburg. Neben den 5.000 im sächsischen Abschnitt der Pulsnitz eingesetzten Junglachsen wurden weitere 5.000 Individuen im brandenburgischen Flussabschnitt ausgebracht.

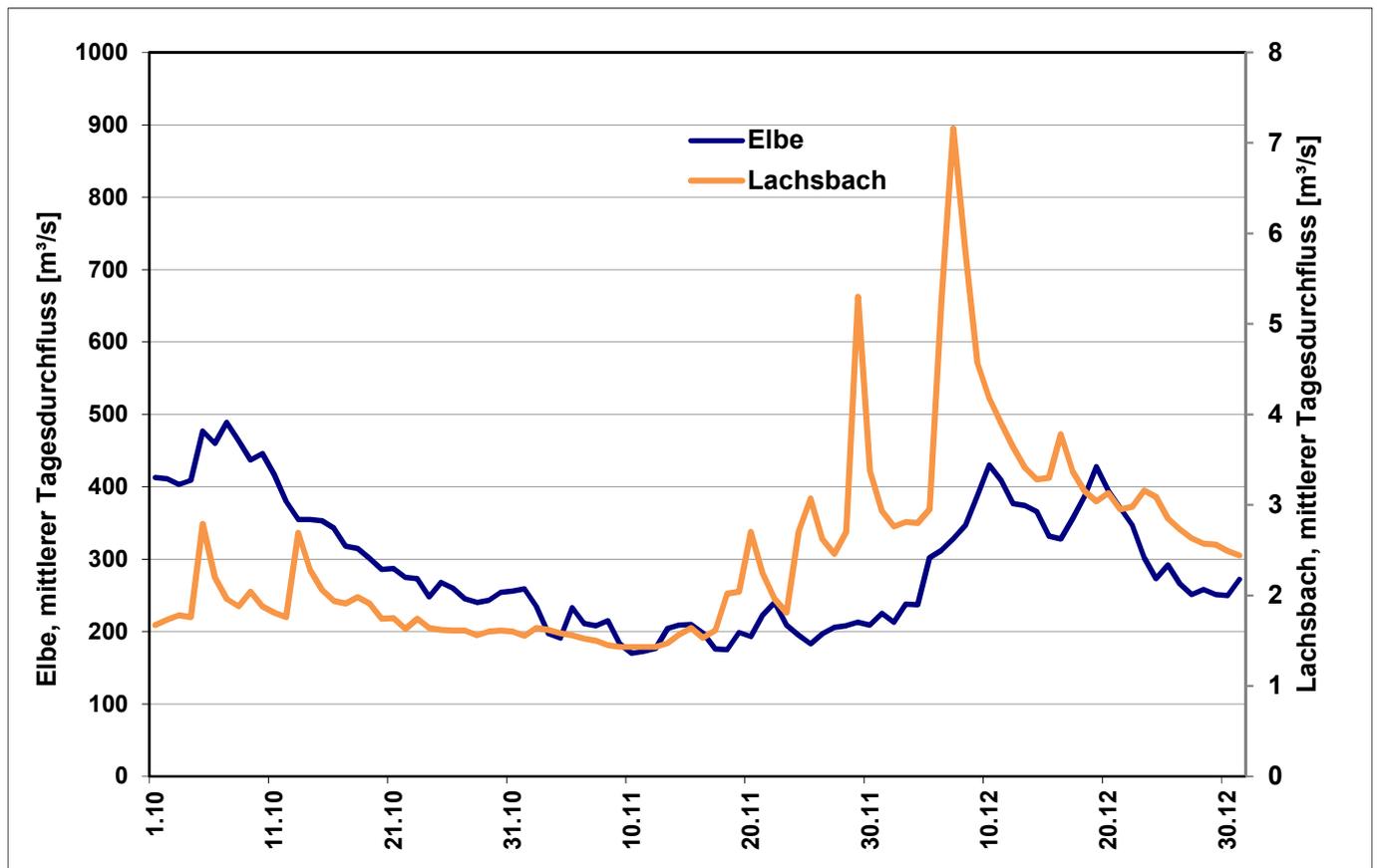
## 2 Witterungsverlauf

Das Jahr 2024 war das wärmste Jahr in Sachsen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen (Mitteltemperatur: 10,9 °C). Alle Monate lagen temperaturmäßig über dem langjährigen Mittel (Referenzperiode 1991–2020), mit Ausnahme des Novembers, der dem Mittelwert entsprach.

Trotz einzelner trockener Monate (März, April, Juni–August, Dezember) war das Jahr insgesamt nur leicht zu trocken. Die Jahressumme des Gebietsniederschlags betrug 711,1 mm, was 98,3 % des langjährigen Mittels (723,7 mm) entspricht. Der September war dabei ein Ausreißer mit fast doppelter Niederschlagsmenge, während Oktober bis Dezember alle unterdurchschnittlich ausfielen.

Die klimatische Wasserbilanz (KWB) – die Differenz aus Niederschlag und potenzieller Verdunstung – war im Jahresverlauf meist negativ, insbesondere zwischen März und August. Nur der sehr nasse September brachte eine stark positive Wasserbilanz. Am Jahresende lag der kumulierte KWB-Wert bei 160 mm, deutlich unter dem Referenzwert von 223 mm (–63 mm).

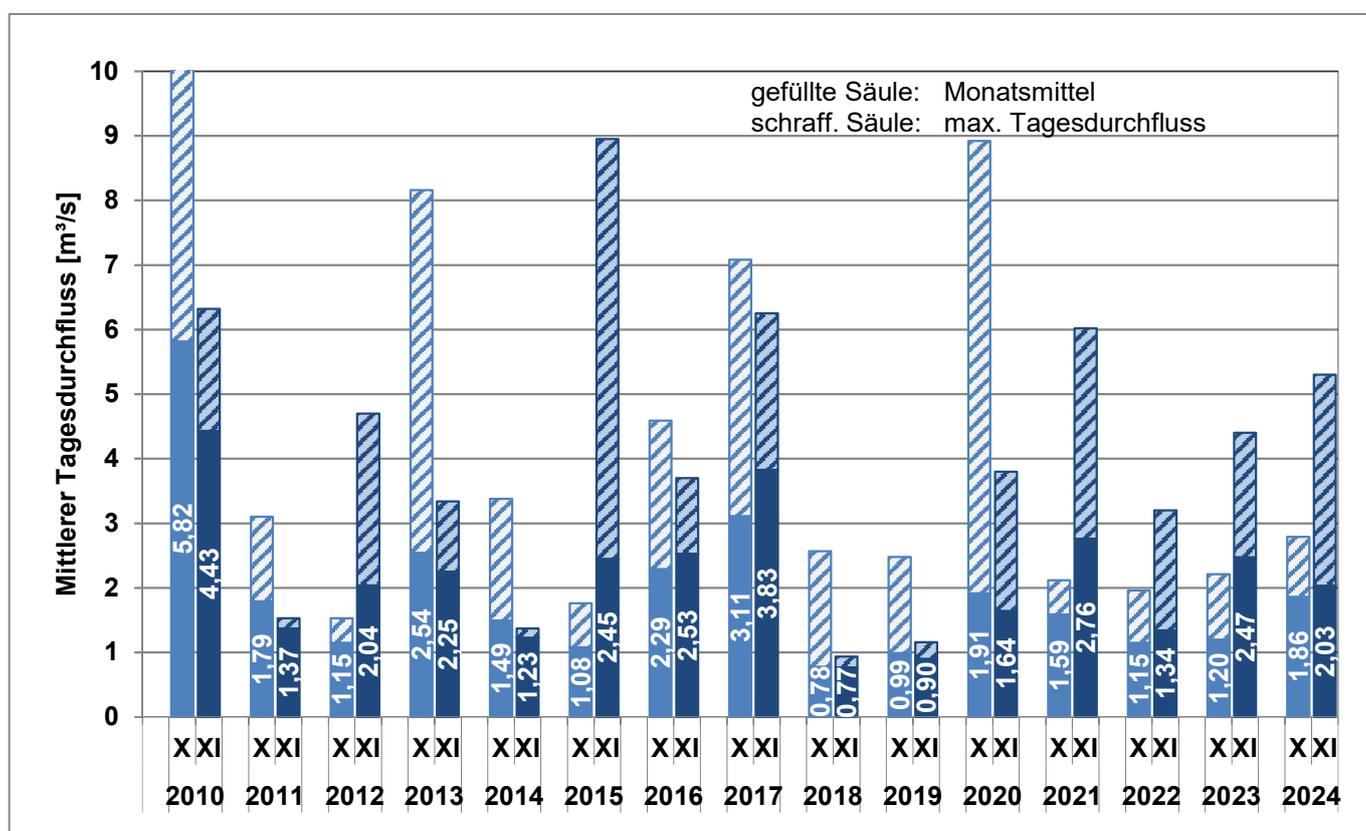
Der September zeichnete sich durch markant hohe Niederschläge aus – mit einer durchschnittlichen Monatssumme von 119,4 mm lag der Wert bei fast 200 % des langjährigen Mittels (60,4 mm). Besonders auffällig war die Witterung in der zweiten Monatsdekade, als ein Unwettertief zu massiven Regenmengen führte.



**Abbildung 1: Durchflüsse 2024 im Lachsbach am Pegel Porschdorf, sowie der Elbe am Pegel Schöna**

Im tschechischen Elb-Einzugsgebiet fielen vom 13.–17.09.2024 stellenweise über 400 mm Regen in nur vier Tagen (z. B. Labská bouda: 426 mm). Auch in Ostsachsen und dem Osterzgebirge wurden gebietsweise über 100 mm gemessen. Diese ergiebigen Niederschläge führten zu stark erhöhtem Abfluss in der Elbe sowie in ihren Nebenflüssen, darunter dem Lachsbach am Pegel Porschdorf. Am 11.09. kam zum Einsturz der Carolabrücke oberhalb des Pegels Dresden. In den folgenden Tagen stieg der Wasserstand in der Elbe aufgrund des Zuflusses aus dem tschechischen Raum sowie lokaler Niederschläge. Am 17.09. erreichte die Elbe damit einen Pegelstand von 589 cm. Nach dem niederschlagsreichen September fiel der Oktober vergleichsweise trocken aus. Es wurden durchschnittlich nur 75 % des langjährigen Niederschlagswertes verzeichnet. Die erste Monatshälfte war noch durch mehrere kleine Tiefdrucksysteme geprägt, die kurzzeitig höhere Durchflüsse verursachten – etwa in der ersten Woche (01.–04.10.) mit Niederschlägen bis 27 mm im Vogtland. Ab der zweiten Monatshälfte dominierte jedoch Hochdruckeinfluss mit trockener, milder Luft aus Südost.

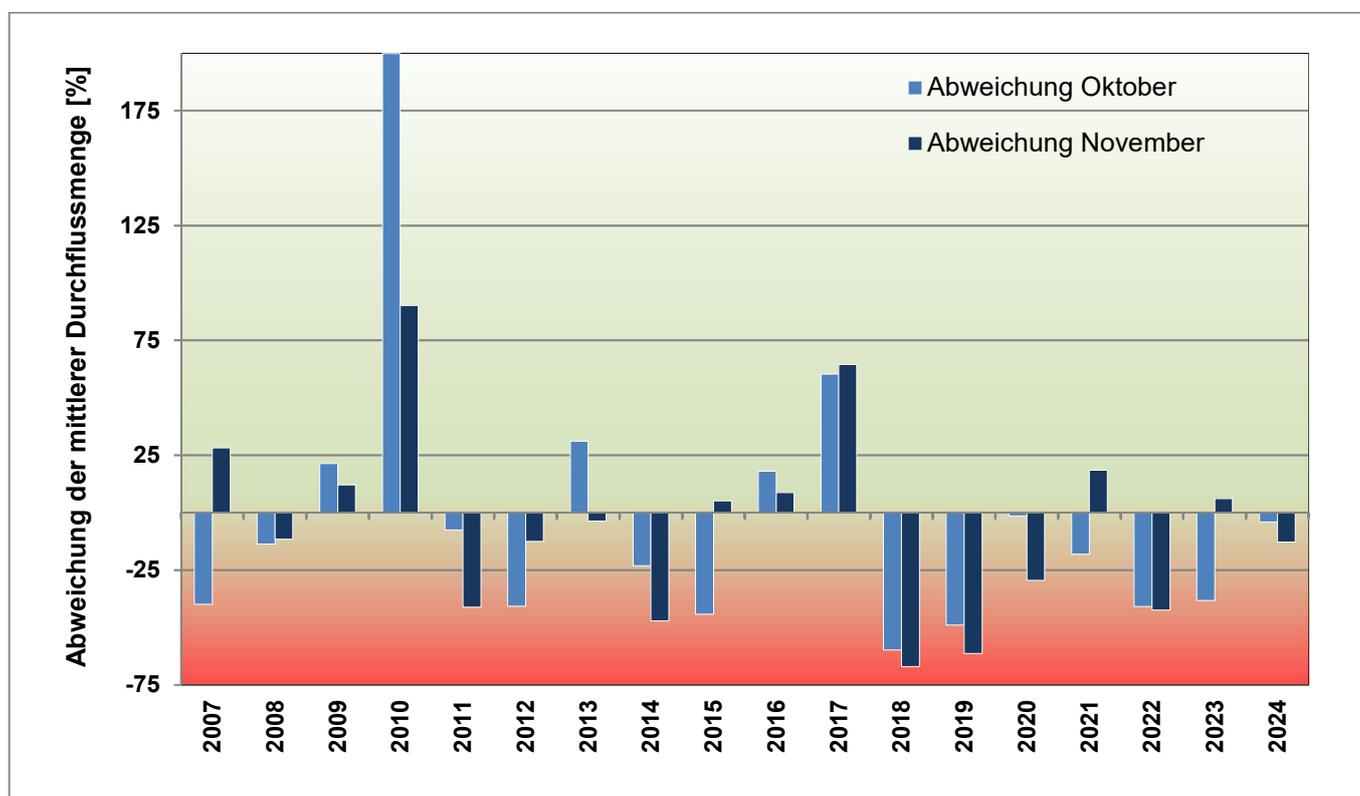
Die Durchflüsse an den sächsischen Pegeln – einschließlich Elbe und Lachsbach – waren zu Monatsbeginn noch erhöht: an der Elbe lagen sie bei bis zu 195 % des MQ (Monatsmittelwertes), bei den Nebenflüssen der Oberen Elbe zwischen 65–170 % des MQ. Diese führten sich rasch zurück, da es nach dem 13.10. kaum noch nennenswerte Niederschläge gab. Am Pegel Porschdorf dürfte dies zu einer Abflachung des hydrographischen Verlaufs geführt haben, nachdem die vorherige Hochwasserwelle abgeklungen war.



**Abbildung 2: Vergleich der mittleren Monatsabflüsse seit 2010 im Lachsbach von Oktober und November am Pegel Porschdorf**

Der November begann mit durchschnittlichen Temperaturen und war insgesamt niederschlagsarm (43,5 mm = 80 % des Normalwertes). In der ersten Monatshälfte blieben sowohl der Elbe-Hauptstrom als auch die Nebenflüsse wie der Lachsbach im Bereich oder unterhalb ihrer MQ. Erst am 19.11. kam es durch ein kräftiges Sturmtief und intensive Regenfälle zu einem merklichen Anstieg der Wasserführung: Im tschechischen Quellgebiet der Oberen Elbe fielen bis zu 40 mm, was zu einem kurzzeitigen Anstieg der Durchflüsse auf das 2- bis 3,7-fache des MQ an einigen Pegeln führte. Auch am Pegel Porschdorf war dieser Impuls spürbar (Abbildung 1).

Die hydrologische Reaktion war jedoch nur von kurzer Dauer. Bereits zum Monatsende bewegten sich die Wasserstände in den meisten Gebieten wieder im Bereich oder leicht unterhalb des MQ. Im November lagen die mittleren Monatsabflüsse im Lachsbach bei 2,03 m<sup>3</sup>/s (Abbildung 2).



**Abbildung 3: Abweichungen der mittleren Monatsdurchflüsse vom langjährigen Mittel im Lachs-  
bach am Pegel Porschdorf (1961–2021)**

Der letzte Monat des Jahres brachte erneut unterdurchschnittliche Niederschläge (40,3 mm = 71 % des Sollwertes) bei zu warmen Temperaturen. Das Abflussgeschehen in der Elbe und ihren Nebenflüssen war geprägt von einer komplexen Dynamik aus Schneefall und nachfolgender Schneeschmelze. Anfang Dezember stiegen die Durchflüsse in Folge von Niederschlägen und milder Luft auf das 1,5 bis 4,9-fache des MQ (z. B. am 06.–07.12. im Bereich Mulde und Obere Elbe). Auch am Pegel Porschdorf war in dieser Phase ein erhöhter Durchfluss zu bemerken.

Anschließend sanken die Wasserstände wieder deutlich, da kaum neue Niederschläge fielen und die Temperaturen erneut sanken. Nur lokal, etwa am 19.12., kam es durch kurzfristige Regenfälle zu einem leichten Wiederanstieg auf etwa das 1,5- bis 2,5-fache des MQ. Insgesamt jedoch war der Dezember hydrologisch von Rückgang geprägt: Die Monatsmittelwerte der Durchflüsse lagen im Gebiet des Lachsbachs bei 30–90% des MQ, bei der Elbe bei 90–100%. Die Abweichungen der mittleren Monatsdurchflüsse vom langjährigen Mittel im Lachsbach waren demnach relativ gering (Abbildung 3).

(Quelle: Monatsberichte September bis Dezember 2024 des Landeshochwasserzentrums des LfULG).

## **3 Laichfischmonitoring**

### **3.1 Vorbereitung**

Der Vaki-Counter am Lachsbach wurde am 30. September 2023 installiert und am 16. Januar 2024 wieder demontiert. An der Zwickauer Mulde, in der Nähe der Wasserkraftanlage Schlossmühle Rochlitz, erfolgte der Aufbau und die Inbetriebnahme der Zähl- und Kontrollstation bereits am 26. September 2024. Der Abbau dieser Station fand am 14. Januar 2024 statt. Vor der Installation wurden beide Anlagen einer umfassenden Funktions- und Zustandsprüfung der Hard- und Software unterzogen, um eine zuverlässige Erfassung sicherzustellen.

Des Weiteren wurde das für Fang, Transport und Datenerfassung benötigte Equipment vollständig zusammengestellt, geprüft und einsatzbereit gemacht. Im Rahmen von Befischungsmaßnahmen im Bereich der Oberelbe, unter anderem im Zuge des Schadstoffmonitorings sowie der Kartierungen zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), wurde zudem gezielt nach potenziellen Lachsaufsteigern gesucht.

### **3.2 Durchführung und Ergebnisse**

#### **3.2.1 Lachsbach**

Die erste Elektrobefischung im Lachsbach wurde am 11. Oktober 2024 durchgeführt, die letzte erfolgte am 20. Dezember 2024. Der erste dokumentierte Aufstieg eines Lachses im Vaki-Counter wurde am 13. Oktober 2024 registriert. Es handelte sich um einen etwa 58 cm langen Lachs, der aufgrund seiner geringen Größe als „Grils“ klassifiziert wird. Grilse sind Rückkehrer, die lediglich eine Winterperiode auf hoher See verbracht haben. Im Rahmen des behördlichen Schadstoffmonitorings gelang am 21. Oktober 2024 der Fang eines großen Milchners stromabwärts der Lachsbachmündung in der Elbe. Der Lachs mit einer Länge von circa einem Meter wurde nach der Erfassung schonend zurückgesetzt.

Am 31. Oktober 2024, wurde die Fischereibehörde durch Angler über den Totfund eines Lachses im Hafen Prossen informiert (siehe Abbildung 4). Ein Mitarbeiter der Fischereibehörde barg den Kadaver noch am selben Tag und führte eine visuelle Inspektion durch. Es handelte sich um einen Milchner mit einer Totallänge von 98 cm. Äußere Verletzungen konnten nicht festgestellt werden, jedoch war der Verwesungsgrad so weit fortgeschritten, dass eine weiterführende Laboruntersuchung nicht erfolgte.

Der erste Nachweis einer Laichgrube innerhalb der Elektrobefischungsstrecke – von der Einmündung des Untermühlgrabens in den Lachsbach bis zur Wehranlage der WKA Prossen – erfolgte am 8. November 2024. Weitere Laichgruben wurden am 22. November, 4. Dezember und 10. Dezember 2024 bei den Elektrobefischungen dokumentiert. Dies bestätigt die Anwesenheit erwachsener Lachse im Lachsbach.



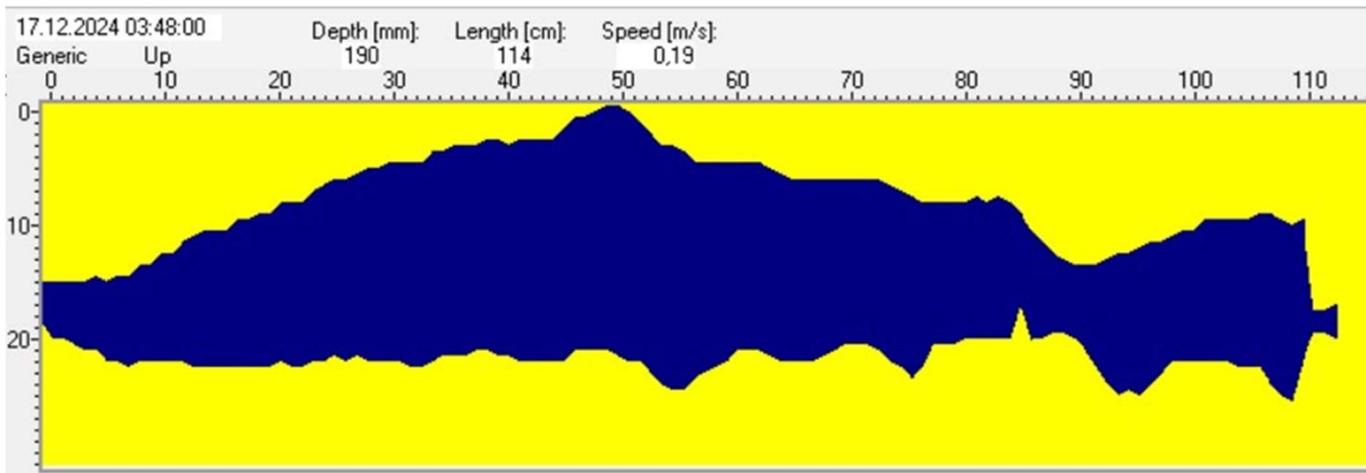
**Abbildung 4: Totfund eines Lachs-Milchner aus dem Elbehafen in Prossen**

Ein direkter Fang eines adulten Lachses gelang am 22. November 2024: Ein Rogner mit einer Körperlänge von 62 cm und einem Gewicht von 1.354 g wurde gefangen. Der dritte und letzte dokumentierte Lachsaufsteiger im Lachsbach wurde am 17. Dezember 2024 vom Vaki-Counter erfasst; es handelte sich um einen 114 cm langen Milchner (siehe Abbildung 5). Dieser ist seit Programmbeginn im Jahr 1995 der längste nachgewiesene Lachs in dieser Monitoringstation. Bis zum Abbau der Anlage am 16. Januar 2025 wurden keine weiteren Lachsaufstiege registriert.

Wie in den Vorjahren wurde die Fischaufstiegsanlage der WKA Prossen intensiv vom Fischotter (*Lutra lutra*) zur Querung genutzt. Insgesamt wurden 15 Passagen des Fischotters detektiert. Ein Nachweis von Meerforellenpassagen gelang 2024 nicht.

**Tabelle 2: Lachsnachweise im Vaki-Counter und über elektrische Befischungen 2024 inkl. Totfunde**

Datum	Gewässer	Nachweis	Geschlecht	Länge [cm]	Uhrzeit
13.10.2024	Lachsbach	Counter	k. A.	58	12:18
21.10.2024	Elbe	Elektrische Befischung	Milchner	ca. 100	-
31.10.2024	Elbe (Hafen Prossen)	Totfund	Milchner	98	-
22.11.2024	Lachsbach	Elektrische Befischung	Rogner	62	-
17.12.2024	Lachsbach	Counter	Milchner	114	03:48



**Abbildung 5: Lachsaufsteiger vom 17.12.2024 um 03:48 Uhr im Lachsbach**

### 3.2.2 Zwickauer Mulde

Am 26.09.2024 erfolgte der Aufbau und die Inbetriebnahme der Zählstation in der Fischaufstiegsanlage der WKA Schlossmühle Rochlitz. Der Rückbau erfolgte am 14.01.2025. Während der knapp viermonatigen Betriebszeit registrierte der Vaki-Counter 580 Passagen. Durch Abgleich mit Videodaten konnten 180 dieser Passagen eindeutig der Barbe (*Barbus barbus*) zugeordnet werden. Weitere erfasste Arten umfassen unter anderem 4-mal Döbel (*Squalius cephalus*) und 38-mal Bachforelle (*Salmo trutta fario*). Für 356 Passagen konnte aufgrund von Wassertrübung oder nächtlicher Erfassung keine eindeutige Artbestimmung vorgenommen werden; anhand der Größe kann jedoch ausgeschlossen werden, dass es sich um Lachse handelte. Der Fischotter wurde achtmal an der Zählstation registriert.

Ein Nachweis anadromer Salmoniden (Atlantischer Lachs oder Meerforelle) gelang im Jahr 2024 in der Fischaufstiegsanlage der WKA Schlossmühle Rochlitz nicht.

### 3.2.3 Angelfangmeldungen und Laichgrubenkartierung

In der Müglitz konnten ehrenamtliche Laichgrubenkartierer zwischen dem 22. Oktober und 15. Dezember 2024 insgesamt fünf Laichgruben dokumentieren. Teilweise wurden dort auch Laichfische direkt auf den Gruben beobachtet. Mitte Oktober wurden zudem zwei weitere Großsalmoniden in einem Gumpen festgestellt. Aufgrund der im Herbst 2024 hohen Abflüsse, welche die Kartierungen erschwerten, wird von den ehrenamtlichen Helfern auf weitere, nicht kartierte Laichgruben geschlossen. Eine vollständige Kartierung der Müglitz im Bereich der Stadt Heidenau ist aufgrund der ufernahen Bebauung nicht möglich.

Für die Pulsnitz wurden im Jahr 2024 zwei Hinweise auf Laichgruben von Großsalmoniden verzeichnet. Zusätzlich wurden mehrere Laichgruben kartiert, die aufgrund ihrer Größe stationären Bachforellen zu-

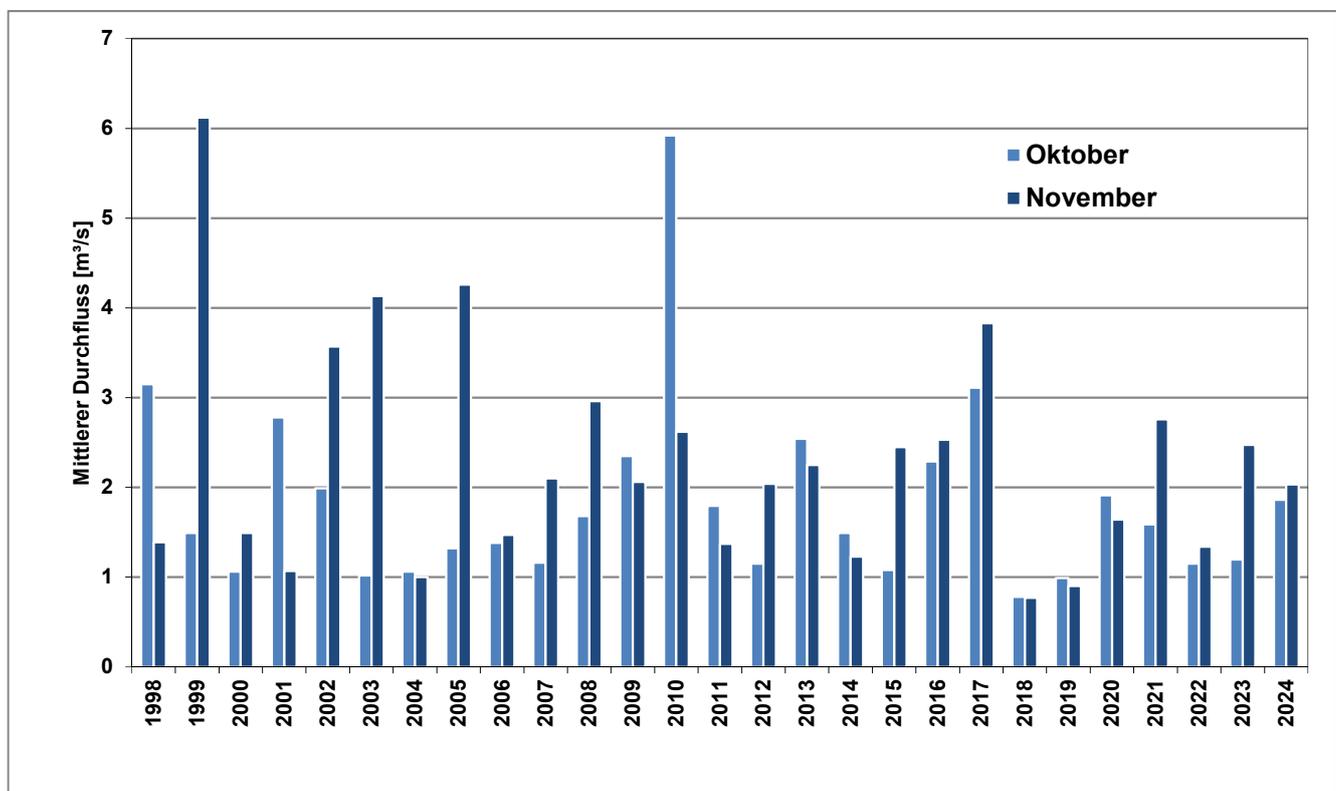
geordnet werden. Am 28. März 2025 wurde eine dieser großen Laichgruben von Mitarbeitern der Fischereibehörde geöffnet; hierbei konnten mehrere lebende Brütlinge nachgewiesen werden. Einige Exemplare wurden für genetische Untersuchungen entnommen, deren Ergebnisse noch ausstehen.

Die Pulsnitz ist im Freistaat Sachsen vom Landesgrenzenbereich zu Brandenburg bis zum Wehr der Gräfenhainer Mühle auf ca. 27 Kilometern als Laichgebiet für den Atlantischen Lachs passierbar. Die ehrenamtlichen Kartierer können jedoch lediglich rund 6 Kilometer der Flussstrecke begehen. Die restlichen 21 Kilometer verlaufen durch das Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide, das aufgrund von Munitionsbelastungen nicht zugänglich ist. Trotz dieser Einschränkung weist die Pulsnitz in diesem Bereich einen morphologischen Referenzzustand auf und bietet somit zahlreiche, geeignete Laichhabitats für den Atlantischen Lachs.

Den ehrenamtlichen Laichgrubenkartierern an Pulsnitz und Müglitz sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihr zeitintensives Engagement gedankt.

## 4 Wertung und Beurteilung der Ergebnisse

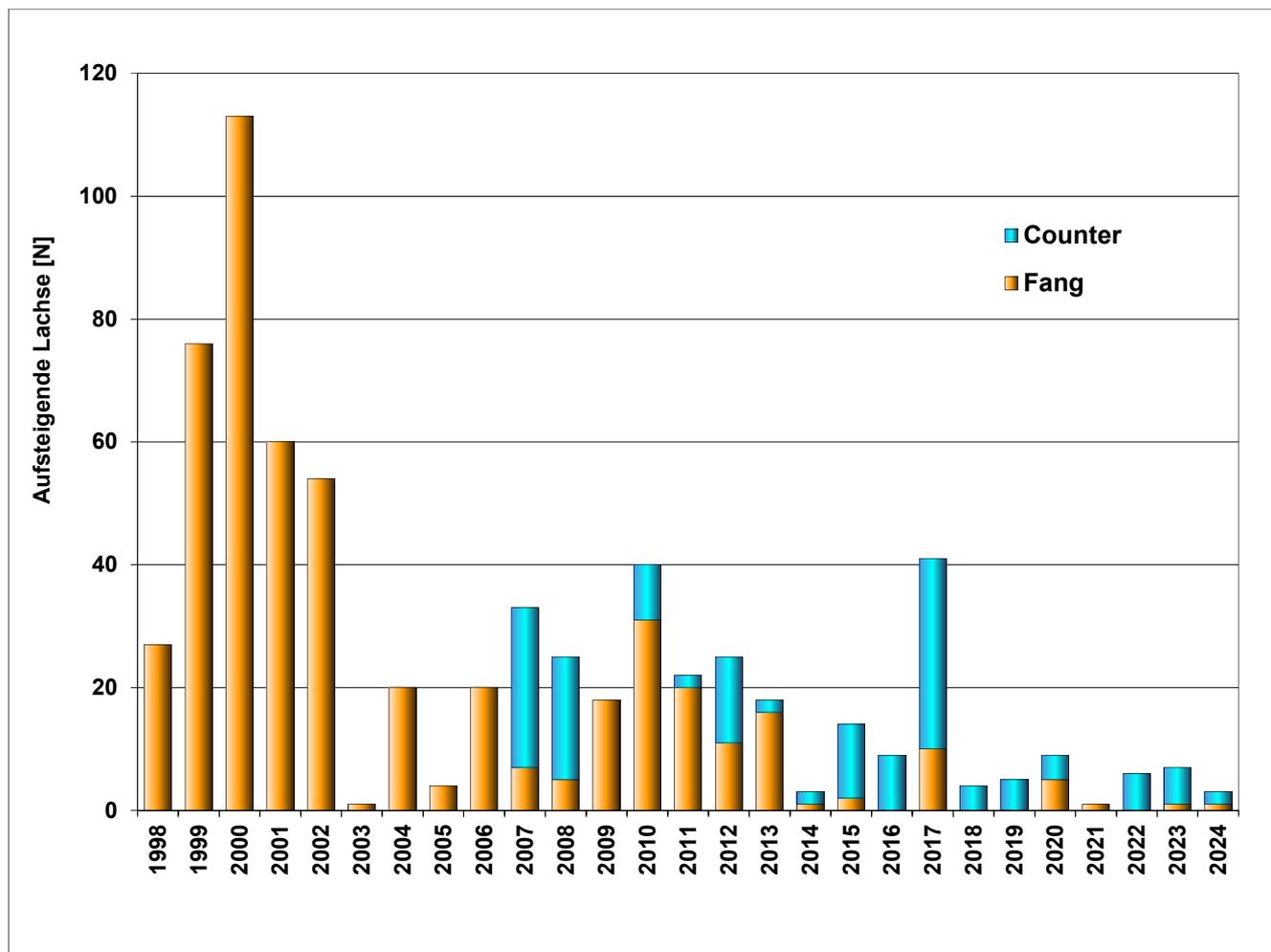
Im Jahr 2024 konnte trotz der erneut niedrigen Besatzmengen von 350.000 Brütlingen sowie der ergänzenden 5.000 0+ Parrs ein leichter Fortschritt im Lachsaufstieg im Freistaat Sachsen beobachtet werden. Die Nachweise von insgesamt fünf adulten Lachsen im Lachsbach – darunter der mit 114 cm bislang längste dokumentierte Milchner – sowie die mehrfach registrierten Laichgruben bestätigen die fortdauernde Nutzung sächsischer Gewässer als Laichhabitat. Die Ergebnisse korrelieren deutlich mit den hydrographischen Bedingungen: Das außergewöhnlich warme Jahr mit stark variierenden Abflüssen, insbesondere den markanten Hochwasserereignissen im September, schuf temporär günstige Wanderbedingungen für aufsteigende Lachse. Allerdings verhinderten die nachfolgenden trockeneren Monate und das überwiegend negative Wasserbilanzdefizit im Jahresverlauf ein flächendeckendes und kontinuierliches Aufsteigen (Abbildung 6).



**Abbildung 6: Mittlere Durchflussmengen im Lachsbach seit 1998**

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Präsenz von aufsteigenden Lachsen und Laichaktivität im Jahr 2024 als moderat zu bewerten (Abbildung 7). Die Zahlen liegen leicht über den schwachen Aufstiegen der Jahre 2022 und 2023, bleiben aber noch deutlich unter dem Niveau früherer, erfolgreicherer Jahre mit besseren Abflussbedingungen. Die Wiederansiedlung wird weiterhin durch die begrenzte Verfügbarkeit von einheimischem Laichmaterial und die Abhängigkeit vom Besatz aus schwedischen Flusssystemen geprägt. Positiv hervorzuheben ist die kontinuierliche Detektion von Lachsen im Lachsbach

sowie die dokumentierte Nutzung der Fischaufstiegsanlage Prossen, die erneut von Fischottern intensiv frequentiert wurde. Ein signifikanter Nachweis anadromer Salmoniden in der Zwickauer Mulde blieb jedoch auch 2024 aus, was auf die noch bestehende Herausforderung bei der Flusswanderung hinweist.



**Abbildung 7: Aufsteigende Lachse im Lachsbach, Nachweis durch Fang und die automatische Kontrollstation**

Die ehrenamtlichen Laichgrubenkartierungen in Müglitz und Pulsnitz lieferten wichtige Indizien für Laichaktivitäten, obwohl die eingeschränkte Zugänglichkeit und die starken Abflussvariationen die Erfassung erschwerten. Die vergleichbaren Berichte aus anderen sächsischen Gewässern bestätigen die fragile Situation der Lachsbestände, die weiterhin auf günstige hydrologische Rahmenbedingungen und verstärkte Besatzmaßnahmen angewiesen sind.

Insgesamt spiegelt das Monitoring 2024 die anhaltende Stabilisierung der Lachsbestände wider, wenngleich das Potenzial zur Erholung nur graduell genutzt werden kann. Die Beobachtungen unterstreichen die Bedeutung eines langfristigen und adaptiven Managements, welches neben der Erhöhung der Besatzmengen vor allem auf die Verbesserung der Gewässerqualität und die Sicherstellung durchgängiger Aufstiegsmöglichkeiten fokussiert.

**Tabelle 3: Nachweiszahlen im Land Brandenburg und Sachsen-Anhalt Laichsaison 2024/2025**

Gewässer	E-Fischerei		Video		
	Lachs [N]	Meerforelle [N]	Lachs [N]	Meerforelle [N]	unbestimmbar [N]
Stepenitz	23	88	20	29	5
Nuthe			25	17	8
Jeetze/Dumme				37	
Pulsnitz					

Zusätzlich ist zu erwähnen, dass das sächsische Lachsprogramm nicht losgelöst von den anderen Programmen mit Wandersalmoniden an der Elbe betrachtet werden kann.

Das Institut für Binnenfischerei Potsdam Sacrow e.V. (IfB) betreut als wissenschaftlicher Partner die Wiederansiedlungsprogramme für Wandersalmoniden im Land Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Für die Stepenitz in Brandenburg wurden im Rahmen des gemeinsamen Herbstmonitorings 2024 des Fario e.V und dem IfB insgesamt 23 Lachse und 88 Meerforellen nachgewiesen (Tabelle 3). Zur Erfassung der Aufsteiger kommen neben den elektrischen Befischungen noch permanent aufzeichnende Videosysteme zum Einsatz. Damit konnten in der Stepenitz weitere 20 Lachse und 29 Meerforellen erfasst werden. Bei 5 Wandersalmoniden gelang die Bestimmung der Artzugehörigkeit nicht. Damit stellt die Laichsaison 2024 das 3.-beste Jahr seit Projektstart dar. In der brandenburgischen Pulsnitz gelang 2024 kein Nachweis von Atlantischen Lachsen oder Meerforellen mit Hilfe der Videoerfassung. Allerdings sind durch teilweise erhebliche Wassereintrübung auf Grund von Eisenocker der Videoaufzeichnung Grenzen gesetzt. Für die sachsen-anhaltinische Nuthe können 25 Lachse und 17 Meerforellen deklariert werden. Weitere 8 Großsalmoniden konnten nicht bis auf das Artniveau bestimmt werden. In der Jeetze einschließlich der Dumme gelang der Nachweis von 37 aufsteigenden Meerforellen.

Aus Böhmen lagen bis zum Redaktionsschluss keine Meldungen über Lachsrückkehrer in der tschechischen Kamenice (Kamnitz) vor.

Für das Bereitstellen der Zahlen zu Fang und Beobachtung sei allen Beteiligten des Instituts für Binnenfischerei e.V. in Potsdam-Sacrow herzlich gedankt.

**Herausgeber**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: +49 351 2612-0; Telefax: +49 351 2612-1099  
E-Mail: Poststelle@lfulg.sachsen.de  
www.lfulg.sachsen.de

**Autor**

Dr. Alexandra Klinghardt, Fabian Völker  
Abteilung Landwirtschaft/Referat Fischerei  
Gutsstr. 1, 02699 Königswartha  
Telefon: +49 35931 296-41; Telefax: +49 35931 296-11  
E-Mail: alexandra.klinghardt@lfulg.sachsen.de

**Redaktion**

Dr. Alexandra Klinghardt, Fabian Völker  
Abteilung Landwirtschaft/Referat Fischerei  
Gutsstr. 1, 02699 Königswartha  
Telefon: +49 35931 296-41; Telefax: +49 35931 296-11  
E-Mail: alexandra.klinghardt@lfulg.sachsen.de

**Bildnachweis**

LfULG  
Titelbild: Fischtreppe am Lachsbach im Juli

**Redaktionsschluss**

20.07.2025

**Bestellservice**

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung, kann aber als PDF-Datei heruntergeladen werden aus der Publikationsdatenbank des Freistaates Sachsen (<https://publikationen.sachsen.de>).

**Hinweis**

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom LfULG (Geschäftsbereich des SMUL) kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

*Täglich für ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de